

§. 3.

Unter den vierfüßigen Thieren ist der Hund eines der geschicktesten, muntersten und an Vorstellungen reichsten. Eine seiner vorzüglichsten Eigenschaften ist die Wachsamkeit, bey deren Ausübung er unläugbar eine Sprache führt. Macht auf dem Lande, bey einer windstillen Nacht, ein noch weit entferntes Geräusch, oder Fußtritt seine Aufmerksamkeit rege, so fängt er damit an, daß er seinen Unwillen darüber mit stillem Murren bezeigt. Läßt das Geräusch nicht nach, so wird sein Murren lauter, dann bricht er in ein stumpfes kurz abgebrochenes Bellen aus, das ist: er läßt alle 3 oder 4 Sekunden einen kurzen Stimmstoß hören. Je näher der Gegenstand seines Unwillens heranrückt, je lauter und öfter wird sein Bellen. Zuletzt steigt es auf den höchsten Grad, und wird so geschwind wiederholt, daß sich das Thier kaum Zeit läßt Athem zu holen. Ist es ein Mensch, der sich nähert, und widersezt er sich dem Hunde etwan mit aufgehobenem Stock, und fühlt sich der Hund zu schwach seinem Gegner zu widerstehen, so wird er bey einem jeden drohenden Streich zurück-

rück-